

Einst spielt' ich selbst als frohes Kind
Vor diesem alten Haus;
Jetzt spielen andre Kinder dort,
So geht's jahrein, jahraus.

Und geh' ich an dem Haus vorbei
Und denk' der Jugendzeit,
Wie wird mir dann so sonderbar
Ums Herz, so eng, so weit!
Ich stehe still und denk' bei mir:
Wie gleicht doch auf ein Haar
Das stille, alte, liebe Haus
Dem lieben, alten Paar! —

Trägt man die Alten einst hinaus
Und senkt man sie ins Grab,
Und schlägt man um den Lindenbaum
Und trägt das Haus man ab:
Dann ist das ganze Dorf verwaist,
Dann kennt man es nicht mehr,
Die Heimat, sonst so lieb und wert,
Dann wird sie fremd und leer.

Ach, wo als Kind wir froh gespielt,
Geträumt den schönsten Traum,
Da ist fürwahr der liebste Platz
Auf weiter Erde Raum!
Drum grüne, stolzer Lindenbaum,
Und blüh' jahrein, jahraus!
Gott schirm' dich, altes, liebes Paar,
Im lieben, alten Haus!

Franz Poppe.

Die Mutter.

Erst du in weiter Ferne
Und wird dir weh ums Herz,
Wie zögst du dann so gerne
Im Fluge heimatwärts!